
Wie kann man Energie und Müll sparen?

- Nutze LEDs statt alter Glühbirnen, Röhren oder Halogen-Lampen. Schalte Licht in Räumen aus, in denen du nicht aktiv bist und schaffe dir eventuell Bewegungsmelder an, um das zu realisieren.
- Lasse als Geschäftsinhaber keine Türen offenstehen, sondern nutze automatische Türen. Oberlichter bringen mehr Helligkeit als Lampen und kosten keinen Strom. Geschäftstreffen müssen nicht immer vis-a-vis stattfinden. Heute gibt es Videokonferenzen, für die nicht 20 Menschen rund um die Welt reisen müssen, um Kleinigkeiten anzugehen. Das geht auch außerhalb von Corona so!
- Heize nicht über 22°C und kühle nicht unter 25°C, da jedes Grad enorme Energiekosten bedeutet. Nutze Hitzereflektoren hinter Heizkörpern, damit Wärme nicht in den Wänden verschwindet.
- Benutze zuerst die Lebensmittel, die nahe am Verfallsdatum liegen. Lebensmittel sind aber auch nicht sofort bei Erreichen dieses Datums verdorben und können oft noch lange verwendet werden. Ab diesem Datum übernimmt der Hersteller lediglich keine Garantie mehr.
- Wisse über die Dinge Bescheid, die du hast und lasse nicht zu, dass du im Horten und Sammeln untergehst.
- Miss die Menge deines Mülls und versuche ihn zu reduzieren. Denke an die Fürsorgepflicht und trenne den Müll direkt bei dir daheim. Die Müll-Container sollten drinnen wie draußen klar gekennzeichnet sein. Leite auch Mitbewohner oder Mitarbeiter dazu an. Überwache es und gehe Störfälle an. Wenn alles klappt, wirst du vielleicht sogar Geld damit sparen!
- Lass kein Wasser laufen, während du die Zähne putzt, dich rasierst, oder dich beim Duschen einschäumst. Hast du einen Garten, so sammle Regenwasser für deine Pflanzen. Ein einfaches Stück offenes Rohr an der Dachrinne mit einer Tonne darunter reichen meist schon.
- Nutze Second-Hand-Läden oder kostenlose Essens-Ausgaben, wenn es sich anbietet. Biete Möbel solchen Geschäften an, statt sie direkt auf den Sperrmüll zu werfen, nur weil sie dir nicht mehr gefallen. Recycling-Papier ist heute auch kein grau-brauner Karton mehr. Auch in Sachen Papier kannst du darauf umsteigen. Aber drucke nicht mehr als nötig. In den meisten Fällen genügen digitale Versionen und nicht jede Information muss auf eine DIN A4-Seite.
- Nimm eigene Taschen mit zum Einkaufen, die du wiederverwendest und kaufe regionale Produkte. Nimm eine Alu-Kanne oder eigene Mehrweg-Plastikflasche mit, wenn du Kaffee oder Wasser trinken magst. Die Trinkwasserqualität in Deutschland ist sehr gut, also brauchst du kein Mineralwasser zu kaufen. Wasserspender sind nicht besonders nachhaltig.
- Kühlschränke können gefräßig sein. Betreibe keine uralten Geräte und nutze Bars zum Kaltstellen von Getränken nur wenn sie auch benötigt werden. Ein voll beladener Geschirrspüler kostet ebenfalls weniger Wasser und Energie, als ein dauernd laufender Wasserhahn mit heißem Wasser für den Abwasch.
- Betreibe Geräte möglichst nicht im Standby, da diese dauerhafte Bereitschaft ebenfalls viel Strom ziehen kann. Lege dir ausschaltbare Steckdosenleisten zu, um es einfacher zu gestalten.
- Nutze Verpackungsmüll für eigene Verpackungen oder andere Dinge im Haushalt, statt sofort alles wegzuschmeißen. Verpacke nicht unbedingt doppelt und dreifach.
- Wasche nicht allzu schmutzige Wäsche wie Shirts weniger heiß, als Unterwäsche oder Handtücher / Bettwäsche. Das strapaziert die Stoffe weniger, wie auch deine Stromrechnung.

Sicher magst du täglich eine neue Unterhose anziehen, aber du musst nicht täglich Bettwäsche, Handtücher oder Hosen waschen.

- Es gibt Duschköpfe, Wasserhahnaufsätze und sogar Vorrichtungen für die Toilette, die den Wasserdurchlauf hemmen und damit sparsam wirken. Elektrische Handtrockner können effizienter als Papiertücher sein.
- Keine 1-Eimer-Politik. Separiere Restmüll von Wertstoffen. Je nach lokaler Politik kannst du Wertstoffe in Plastik, Papier, Glas, etc. aufteilen.
- Nutze möglichst wenig Werbeprosen. Das ist viel unnützer Müll. Bestelle Dinge ab, die du nicht mehr nutzt.
- Als gesunde Person kannst du Wäsche bei 30-40 Grad waschen. Leiden Menschen im Haushalt unter Krankheiten, dann kann mit 60 Grad und einem desinfizierenden Waschmittel gewaschen werden. Wäsche muss nicht gekocht werden. Außerdem gibt es unterschiedliche Waschmittel für Wolle, Weißes, Schwarzes, Farbigen und wenn man Wäsche auf diese Art pflegt, wird nicht nur Energie gespart, sondern auch Wäsche. Denn dann hält sie länger. Habe Geduld und lasse Wäsche an der Luft trocknen. Trockner sind Stromfresser und belasten das Gewebe der Wäsche zusätzlich.